

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Wilkina- und Niflunga-Saga oder Dietrich von Bern und
die Nibelungen**

Hagen, Friedrich Heinrich

Breslau, 1814

Hundert und vierzehntes Kapitel

[urn:nbn:de:bsz:31-162157](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-162157)

ter's Kissen stoßen möchte, sintemal sie beide einander Beistand verheissen hätten.

Nun wollte auch König Dietrich sogleich kommen, dieweill er sah, daß sein Freund seiner Hülfleistung bedurfte.

Hundertundvierzehntes Kapitel.

König Dietrich reitet aus Bern, und kömmt dem König Artita zu Hülf.

Er ritt aus Bern mit fünf hundert Rittern, welche alle an Tapferkeit wohl bewährt waren, und mit ihm auch seine Helden allzumal. Und als sie in Heunenland kamen, da ward König Artita ihrer Ankunft froh, und empfing sie wohl. Auch war er nun ganz gerüstet mit ihnen in Wilkinenland zu ziehen. Da ritten sie mit all ihrem Heere in Wilkinenland; und als sie dahin kamen, da machten sie Gefangene, viele erschlugen sie und etliche entflohen. Auch verbrannten sie große und schöne Burgen, viele Dörfer und

große Hölse, und machten da große Kriegsbeute,
beides, an Menschen und Gold und Silber.

Hundert und fünfzehntes Kapitel.

Schlacht zwischen König Dsantrix und Kö-
nig Ktita und König Dietrich.

König Dsantrix hatte nun auch ein großes
Heer gesammelt aus seinem ganzen Reiche; und
als er nun damit dem Heer entgegen kam, daß
nicht vor ihm floh, da ritten sie zusammen, und
erhub sich nun ein großer Sturm und Blutver-
gießen. Da ritt Herbrand, König Dietrichs
Bannerführer, heldenmüthig voran und hieb mit
beiden Händen, beides, Mann und Roß, und
warf die Todten hoch über einander; und hinter
ihm ritt selber König Dietrich und seine Helden,
und alle schlugen mit großem Uebermuthe drein,
und versuchten ihre Schwerter an harten Hel-
men und starken Schilden und festen Panzern;
und keiner dieser Gesellen unterließ, dem andern

I.

[16]